



Der BÜRGERRING

www.alstadener-buergerring.de

Informationsblatt des Bürgerrings Oberhausen-Alstaden 1950 e.V.

1. Quartal 2017

*Frohe Weihnachten
und einen guten Rutsch*

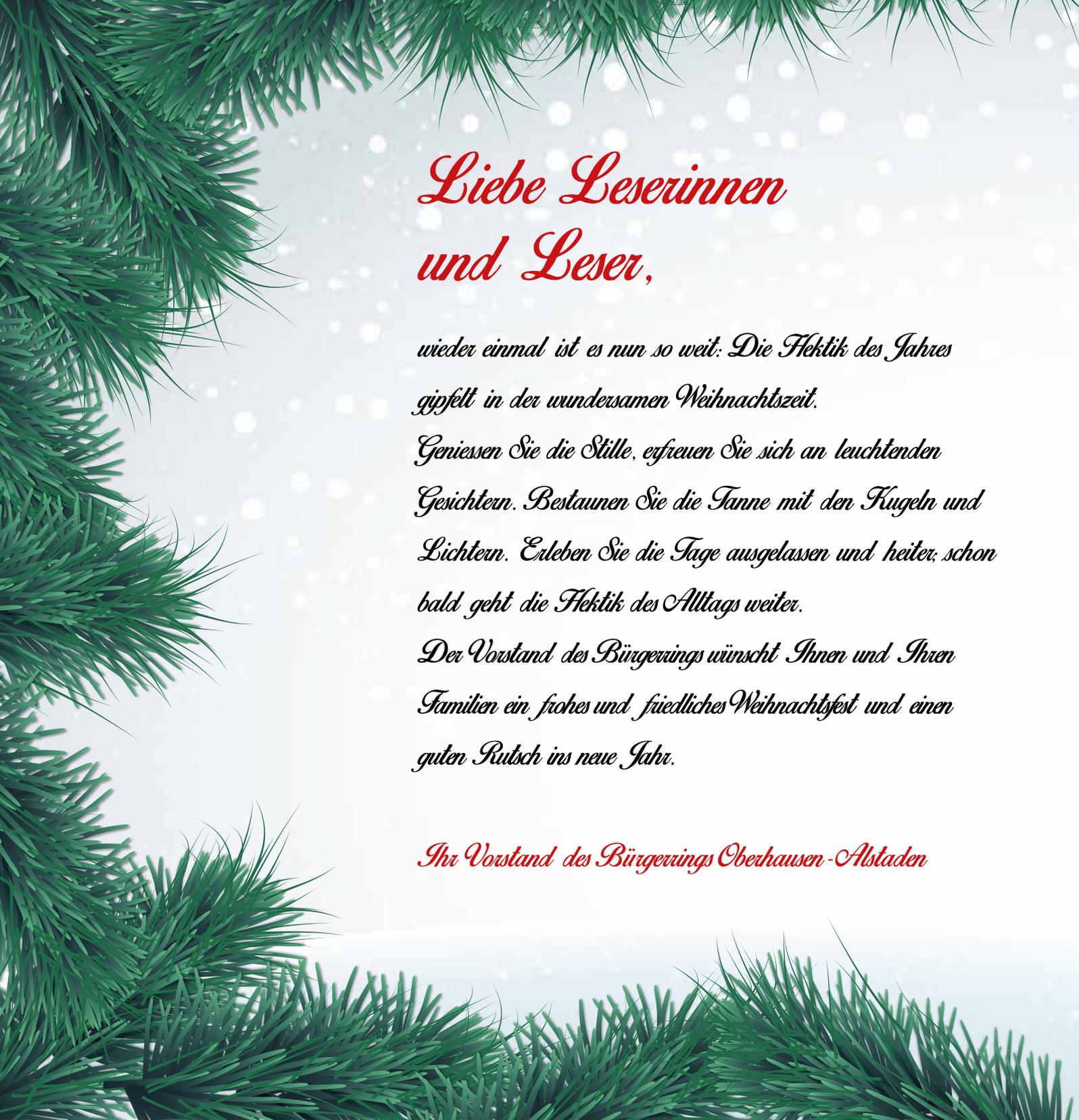


Foto: Petra Bork/pixelto.de

**Windrad in Ruhrauen:
Betreiber halten an
ihren Plänen fest**

**Der Ruhrpark soll
Schritt für Schritt
saniert werden**

**Deutsche Tennis-
hoffnung lebte und
trainierte in Alstaden**



Liebe Leserinnen und Leser,

*wieder einmal ist es nun so weit: Die Fektitik des Jahres
gipfelt in der wundersamen Weihnachtszeit.*

*Geniessen Sie die Stille, erfreuen Sie sich an leuchtenden
Gesichtern. Bestaunen Sie die Tanne mit den Kugeln und
Lichtern. Erleben Sie die Tage ausgelassen und heiter, schon
bald geht die Fektitik des Alltags weiter.*

*Der Vorstand des Bürgerings wünscht Ihnen und Ihren
Familien ein frohes und friedliches Weihnachtsfest und einen
guten Rutsch ins neue Jahr.*

Ihr Vorstand des Bürgerings Oberhausen-Alstaden

IMPRESSUM

Herausgeber: Bürgering Oberhausen-Alstaden 1950 e.V.
1. Vorsitzender: Jens Kassen, Tel. 02 08 . 80 41 14,
E-Mail: ra-kassen@hennundkassen.de

Redaktion/Layout: Lisa und Robert Peltzer
E-Mail: redaktion@alstadener-buergerring.de

Anzeigenschaltung: Sven Haferkamp, Tel. 02 08 . 38 86 56 60

Der „Bürgering“ erscheint zu Beginn eines jeden Quartals in einer
Auflage von 9.000 Stück. Unterzeichnete Artikel müssen nicht der
2 Meinung der Redaktion entsprechen.

ANZEIGEN

Anzeigen werden als Staffel gebucht. Das bedeutet, es werden
immer vier Anzeigen in Folge geschaltet. Die Laufzeit der Verträge
beträgt mindestens ein Jahr.

Preise pro Ausgabe:
klein (90mm x 33mm) 40,00 Euro
mittel (90mm x 68mm) 55,00 Euro
groß (90mm x 138mm) 90,00 Euro

Hintergrundbild auf allen Seiten: Designed by Freepik

INHALT

Windrad: Bau wird immer wahrscheinlicher

4

Obwohl das in den Ruhrauen geplante Windrad laut Expertenmeinungen nicht wirtschaftlich zu sein scheint, halten die Betreiber weiterhin an ihren Plänen fest.

Märchenhafte Premiere

8

Die unendliche Geschichte im Theater Oberhausen

Grußwort und Beitrittserklärung

11

Werden Sie Mitglied im Bürgerring!

Der Ruhrpark wird saniert

13

Vorstoß des Bürgerrings Oberhausen-Alstaden somit erfolgreich

evo muss umstellen

17

Energieversorger Oberhausen führt ab 2017 neue Messsysteme bei Stromzählern ein

KÖB sucht Hilfe

20

Verstärkung für die Katholische öffentliche Bücherei

Neue Verkehrsregelung

20

In Alstaden soll eine „Tempo 30-Zone“ erweitert werden

Jupp

20

„Wie isset denn so?“

Männerchor sucht Nachwuchs

23

Gemeinsames Singen macht Spaß und hält fit

Verteilergebiet des BR ausgedehnt

7

9.000 Exemplare werden zugestellt

Café für den guten Zweck

9

Alstadenerinnen sammeln für Kinder aus Tschernobyl - ein Interview

Von Moskau nach Alstaden

12

Deutsche Tennishoffnung Alexander Zverev lernte beim TC Babcock

Wieder Boden unter den Füßen

14

Seit über 50 Jahren gibt es das Carl-Sonnenschein-Haus

RuhrtalRadweg durch Alstaden

19

Optimierte Streckenführung macht den Radweg attraktiver

Schifferstraße wird ausgebaut

21

Die im Jahre 1931 hergestellte Straße erhält neue Struktur

Terminkalender

24

Was passiert wann und wo in Alstaden?

Eigentlich nicht wirtschaftlich

Text: Sandra Jungmaier

Dennoch halten Betreiber an Plänen für Windrad fest

Nach wie vor ist der Wille der Firma Gelsenwasser ungebrochen, ein 149,4 Meter hohes Windrad auf der 66 Meter hohen Deponie Kolkerhof in den Styruer Ruhrauen zu errichten. Es ergibt sich damit eine Gesamthöhe von 216,4 Meter für das Bauwerk. Der Bürgerring Oberhausen-Alstaden 1950 und die Bürgerinitiative Ruhraue haben zwischenzeitlich gemeinsam einen Rechtsanwalt mit der rechtlichen Prüfung und Vorbereitung einer Klageschrift beauftragt.

Die meisten Alstadener und auch die Anwohner der benachbarten Städte Mülheim und Duisburg lehnen das Vorhaben ab, da das Projekt von Gelsenwasser und der Stadt Mülheim offenkundig lediglich aus Prestige Gründen durchgeführt wird, ohne dass ein wirtschaftlicher oder ökologischer Nutzen zu erwarten ist. Die BI Ruhraue hat auf Basis von öffentlich zugänglichen Vergleichsdaten eine Wirtschaftlichkeitsberechnung durchgeführt und kommt zu dem Ergebnis, dass mit der Anlage bei dem zu erwartenden Ertrag mehr als 18 Jahre lang wirtschaftliche Verluste von dem kommunalen Unternehmen Gelsenwasser eingefahren werden.

Dies würde die bisherigen Befürchtungen bestätigen, die die BI und der Alstadener Bürgerring schon lange geäußert haben. Ein Windrad, das für Gebiete der Windzone 3 bestimmt ist, kann in Windzone 1, wie sie hier vorliegt, nicht wirtschaftlich sein. Dies wurde zwischenzeitlich bestätigt, unter anderem durch die Äußerungen des Vorstandsmitglieds der Bürgerenergiegenossenschaft Ruhr West, Dr. Thomas Tschiesche, der auf einer Informationsveranstaltung am 14. Juli in der Begegnungsstätte Kloster Saarn in Mülheim einen abfälligen Hinweis über das geplante Windrad auf der Abraumhalde im Styruer Ruhrbogen gegeben hat - mit folgendem Wortlaut: „Gefahren ist ein lächerliches kleines Windrad, mit dem man nicht viel holen könne.“ Denn: Laut Berichten in der Presse würde der Betrieb des Windrades nur mit erheblichen Betriebseinschränkungen genehmigt. Darüber hinaus werden Gerüchte laut, wonach selbst die zu erwartenden geringen Strommengen nicht ohne weiteres in das vorhandene Stromnetz eingespeist werden können, ohne umfangreiche Folgeinvestitionen vorzunehmen. Es wird also nicht wirtschaftlicher.

Unter diesen Umständen also soll das Naherholungsgebiet am Styruer Ruhrbogen der Anlage zum Opfer fallen. Für den gesunden Menschenverstand nicht nachvollziehbar. Hier geht es nicht darum, die Energiewende voran zu treiben oder Atomkraftwerke zu verhindern. Hier steht die Verbrennung von Steuergeldern und die Profilierung von Geschäftsführern, die sich gern mit einem grünen Image schmücken wollen, im Vordergrund. Möglicherweise möchte man auch mit solchen Projekten Kritiker konservativer Energiepolitik ruhig stellen, indem man ein Alibiwindrad vorweisen kann, das zwar nicht viel bringt aber vermeintlich für den guten Willen steht, etwas zu verändern.

Nun sollen die Alstadener zu sehen, wie aus der Deponie

Kolkerhof, die seinerzeit unter Beteiligung der Stadt Oberhausen im Rahmen eines Plangenehmigungsverfahrens zur Renaturierung vorgesehen war, eine Dauerbaustelle wird. Für die Errichtung und anschließende Wartung des Windrades müssen Straßen für den Schwerlastverkehr angelegt werden. Es muss ein teures Fundament errichtet werden, um dem Riesenbauwerk Halt zu geben. Leitungen müssen verlegt werden. Das heißt, dass die dort gewachsene Natur und Artenvielfalt zerstört wird. Eine Begehrbarkeit für Spaziergänger rückt damit in weite Ferne.

„Es sei nicht davon auszugehen, dass die Funktion der Ruhraue durch eine einzige WE-Anlage erheblich verringert werde [und] es sei nicht auszuschließen, dass durch die Errichtung der WEA die Erholungsfunktion des Gebietes im Empfinden einzelner Erholungssuchender weiter reduziert werde“, schreibt die Stadt Mülheim in ihrem Landschaftspflegerischen Begleitplan zur Anlage. Der Bürgerring Alstaden hat zwischenzeitlich hunderte Unterschriften gegen die WEA gesammelt. Von Einzelfällen kann da wohl keine Rede sein. Die BI Ruhraue hat diese Unterschriften am 1. Dezember in der Sitzung des Petitionsausschusses des Landtags NRW übergeben.

Die Stadt Oberhausen hat gegenüber der Mülheimer Genehmigungsbehörde zwischenzeitlich eine kritische Stellungnahme abgegeben, indem sie insbesondere die Belange des Artenschutzes noch einmal deutlich in den Vordergrund gestellt hat. In einem Radius von 1.000 Metern um das geplante Windrad finden sich sechs verschiedene Fledermausarten und 111 Vogelarten im Radius von 2.000 Metern um die geplante Anlage herum, für die negative Auswirkungen nicht ausgeschlossen werden können. Im ersten Betriebsjahr muss die Anlage daher vom 1. bis zum 30. April sowie vom 15. Juli bis zum 31. Oktober nachts ausgeschaltet werden bei Windgeschwindigkeiten von mehr als sechs Meter pro Sekunde, Temperaturen über zehn Grad und bei Witterungsbedingungen ohne längere Niederschlagsphasen. Die bis dahin gemachten Erfahrungen werden erst zeigen, ob weitergehende Betriebseinschränkungen erforderlich werden oder nicht. Von einer hundertprozentigen Leistung der Anlage kann daher ohnehin nicht ausgegangen werden, was die ökologische und ökonomische Wirtschaftlichkeit des Windrades noch weiter in Zweifel zieht.

Nach neusten Erkenntnissen fordert die Mülheimer Genehmigungsbehörde den Einbau einer Abschaltautomatik. Damit soll sichergestellt werden, dass die Rotorblätter nicht

den ganzen Tag Schatten auf angrenzende Wohngebiete werfen. Außerdem soll die Anlage nachts mit gut zehn Prozent begrenzter Leistung laufen, damit die Geräuschkulisse auf keinen Fall zu laut ist. Zur Abschaltautomatik heißt es in dem von Gelsenwasser eingereichten Gutachten, dass nur von geringen Überschreitungen der Grenzwerte für zulässigen Schattenwurf ausgegangen werde und dass der Aufwand für die Anschaffung, Installation und Programmierung einer Abschaltautomatik dazu in einem schlechten Verhältnis stehe. Im Landschaftspflegerischen Begleitplan wird darüber hinaus festgestellt, dass eine optisch bedrängende Wirkung weder für die Häuser Am Ruhrufer, noch für Gebäude am Kolkerhofweg erwartet wird. Rechtlich verhält es sich so, dass angesichts der geplanten Höhe des Windrades mit 216,4 Metern von einer optischen Bedrängung und damit von einem Abwehrrecht für Nachbarn ausgegangen werden muss, die sich innerhalb eines Radius von 646,2 Metern um die Anlage

herum befinden. Optische Bedrängung verstößt gegen das Rücksichtnahmegebot. Dies trifft in jedem Fall für ein Wohnhaus im Mülheimer Kolkerhofweg zu.

Der Deutsche Wetterdienst hat als Träger öffentlicher Belange der geplanten WEA nicht zugestimmt. Ob das Verwaltungsgericht die Belange des Deutschen Wetterdienstes am Ende für schutzwürdig hält und ob der DWD klagen wird, bleibt abzuwarten. Nicht zuletzt fördert die EU im Rahmen der EG-Wasserrahmenrichtlinie die Reaktivierung von Auen und Sanierung von Fließgewässern. Explizit: Sie verpflichtet Mitgliedsländer, bis zum Jahr 2015 Oberflächengewässer und Grundwasserkörper in einen guten ökologischen Zustand zu bringen. Während viele Städte in NRW daher derzeit Anlagen und Bauwerke entlang der Ruhr aufwändig zurückbauen, werden aus schwer nachvollziehbaren Motiven in Mülheim Fakten geschaffen, die diesen Zielen diametral widersprechen.

Pläne für Deponie geändert

Text: Peter Klunk

BR fordert Planfeststellungsverfahren

Die in Mülheim seit 1981 betriebene Bodendeponie Kolkerhof wurde seinerzeit im Rahmen eines Planfeststellungsverfahrens mit entsprechender Beteiligung der betroffenen Bürgerinnen und Bürger von der Bezirksregierung Düsseldorf genehmigt. Die angestrebte Schütthöhe betrug damals 40 Meter über NHN und den Menschen in Mülheim, Oberhausen und Duisburg wurde versprochen, die Deponie nach Beendigung der Schüttungen in ein Naherholungsgebiet zu verwandeln. Um den Landschaftsraum rechts und links der Ruhr für die Menschen in den betroffenen Städten erlebbar zu machen, sollte eine Fußgängerbrücke gebaut werden.

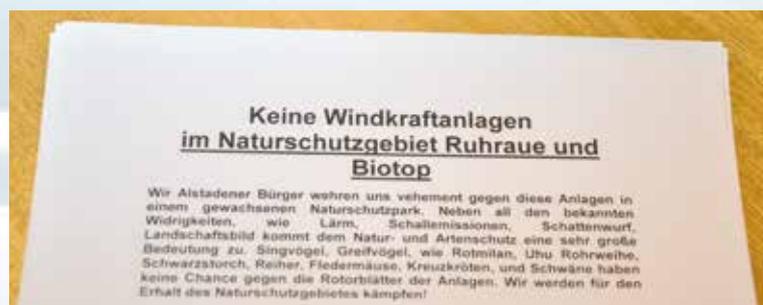
Diese Maßnahmen waren Gegenstand des Planfeststellungsverfahrens und sind auch seitens der Mülheimer Verwaltung so öffentlich bekannt gemacht worden. Der Vorsitzende der Siedlergemeinschaft Werthacker zitiert heute noch gerne aus dem offiziellen Schreiben der Stadt Mülheim, was ihm 1981 im Zuge des Verfahrens zugesandt wurde.

Schon die Erhöhung auf nunmehr 63,5 Meter über NHN wurde als vereinfachtes Plangenehmigungsverfahren durch die Stadt Mülheim beantragt und von der Stadt Mülheim genehmigt. Hier ging es ja wohl auch nur um eine Erhöhung des Deponiekörpers, alle anderen Planungen und Maßnahmen (Ausgleich und Ersatzmaßnahmen, Umsetzung des landschaftspflegerischen Begleitplans) wurden angepasst, aber nicht geändert. Nunmehr soll auf der Deponie ein Energiepark errichtet werden. Dazu ist eine Veränderung des planfestgestellten Deponiekörpers notwendig, wie man den Antragsunterlagen zum Windrad entnehmen kann. Flächen für das Windrad und für die Photovoltaikanlage müssen hergerichtet werden. Zudem sollen sie gewerblich genutzt werden. Von der ehemaligen Nutzung als Naherholungsfläche ist nicht mehr die Rede.

Dies stellt für den Bürgerring Oberhausen-Alstaden eine erhebliche Planänderung dar, die in einem vereinfachten

Genehmigungsverfahren aus unserer Sicht nicht mehr behandelt werden kann, sondern dies muss zwingend zu einem Planfeststellungsverfahren, wie seinerzeit auch, mit Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger führen.

Der BR bittet die Stadt Oberhausen, diesen Sachverhalt zu prüfen und entsprechend bei der Stadt Mülheim zu intervenieren. Mit Freude hat der Vorstand gesehen, dass der neue Oberbürgermeister sich in der Stellungnahme der Stadt Oberhausen zum Windrad sehr eindeutig positioniert hat. Es besteht also die Hoffnung, dass er auch diesmal der Bitte der Interessenvertretung nachkommt.



Sandra Jungmaier, Sprecherin der Bürgerinitiative Ruhraue, übergab 1.200 Unterschriften gegen das Windrad an den Petitionsausschuss des Landtages NRW. Foto: Lisa Peltzer



Taxi Zentrale Oberhausen GmbH
Willy-Brandt-Platz 1 - 46045 Oberhausen

Ihr Taxi für ganz Oberhausen
666 666 & 222 00

- Krankentransporte
- Rollstuhltransporte
- Flughafentransfer
- Kurierdienste
- Patientenservice
- Großraumfahrzeuge

*Schnell
Direkt
Preiswert*

Vertragspartner aller Kassen



www.taxi-oberhausen.de



Kleemann-Bau

Meisterbetrieb seit 1989



- Putz- & Trockenbauarbeiten
- Mauerer- & Betonarbeiten
- Estrich- & Fliesenarbeiten
- Sanierung & Renovierung
- Modernisierung

Franzenkamp 152a
46049 Oberhausen

info@kleemannbau.com
www.kleemannbau.com

T 0208/849843
M 0152/53008962



Kanzlei am Ruhrpark

KIRSTEN ETZBACH
Rechtsanwältin

Kewerstr. 32 • 46049 Oberhausen
Tel.: 6 21 96 52 • Fax: 2 67 85
E-Mail: etzbach@ob.kamp.net

Mandantenparkplätze vor der Kanzlei

Termine nach Vereinbarung



**BESTATTUNGEN
BAHN**

Marktstraße 178
Oberhausen-Stadtmitte
Tel. 0208 / 85 75 50



**BESTATTUNGEN
EVERS**

Rosenstraße 29
Oberhausen-Lirich
Tel. 0208 / 85 07 30



**BESTATTUNGEN
OCKLENBURG**

Grenzstraße 129
Oberhausen-Styrum
Büro: Bebelstraße 173
Tel. 0208 / 80 72 28



**BESTATTUNGEN
HEISTERKAMP**

Bebelstraße 173
Oberhausen-Alstaden
Tel. 0208 / 99 83 40

Ihre Wegbegleiter im Trauerfall

www.bestattungen-evers.de

Inh. Michael Evers e.K.



E.V.T. Pyrotechnik

Eventdienstleistungen, Veranstaltungs-, Theater- und Pyrotechnik

Professionelle Planung, Beratung und Durchführung von:

Hochzeits-, Geburtstags-, Barock-, Bühnen- und Theater-, Groß- und Musikfeuerwerk, Pyromusical, Pyrotechnische Spezialeffekte

Ganzjähriger Verkauf von Feuerwerksartikeln – Onlineshop

E.V.T. Pyrotechnik G.b.R. · Ohrenfeld 57 · 46049 Oberhausen
T 0208.4 68 45 50 · F 0208.4 68 45 51 · M 0160.96 65 28 97
info@evt-pyrotechnik.de · www.evt-pyrotechnik.de

**Ute
Großjohann**
**Hochwertige
Dichtstoffe**

Heiderhöfen 23 – 46049 Oberhausen
Tel. 0208/801427 – Fax 0208/852479
www.grossjohann.de

Verteilergebiet ausgedehnt

Text: Ulrich Gausmann

9.000 Zeitschriften „Der Bürgerring“ werden zugestellt

Die Zeitschrift „Der Bürgerring“ ist das Informationsblatt des Bürgerrings Oberhausen-Alstaden 1950 e.V. und erscheint zu Beginn eines jeden Quartals in einer Auflage von 9.000 Stück. Die Verteilung erfolgt an alle Haushalte in Alstaden, unabhängig von einer Mitgliedschaft im Bürgerring. Ab dem dritten Quartal 2016 wurde die Auflage der Zeitschrift von 7.500 auf 9.000 Stück erhöht und gleichzeitig wurde das Verteilergebiet ausgedehnt.

Aus verschiedenen Gründen war es ab diesem Zeitpunkt nicht mehr möglich, an dem bisherigen Verteilersystem bestehend aus Schüler, Studenten und Hausfrauen festzuhalten. Mit der Verteilung wurde ein professionelles Unternehmen, nämlich die Firma Papen Werbung GmbH aus Oberhausen, beauftragt.

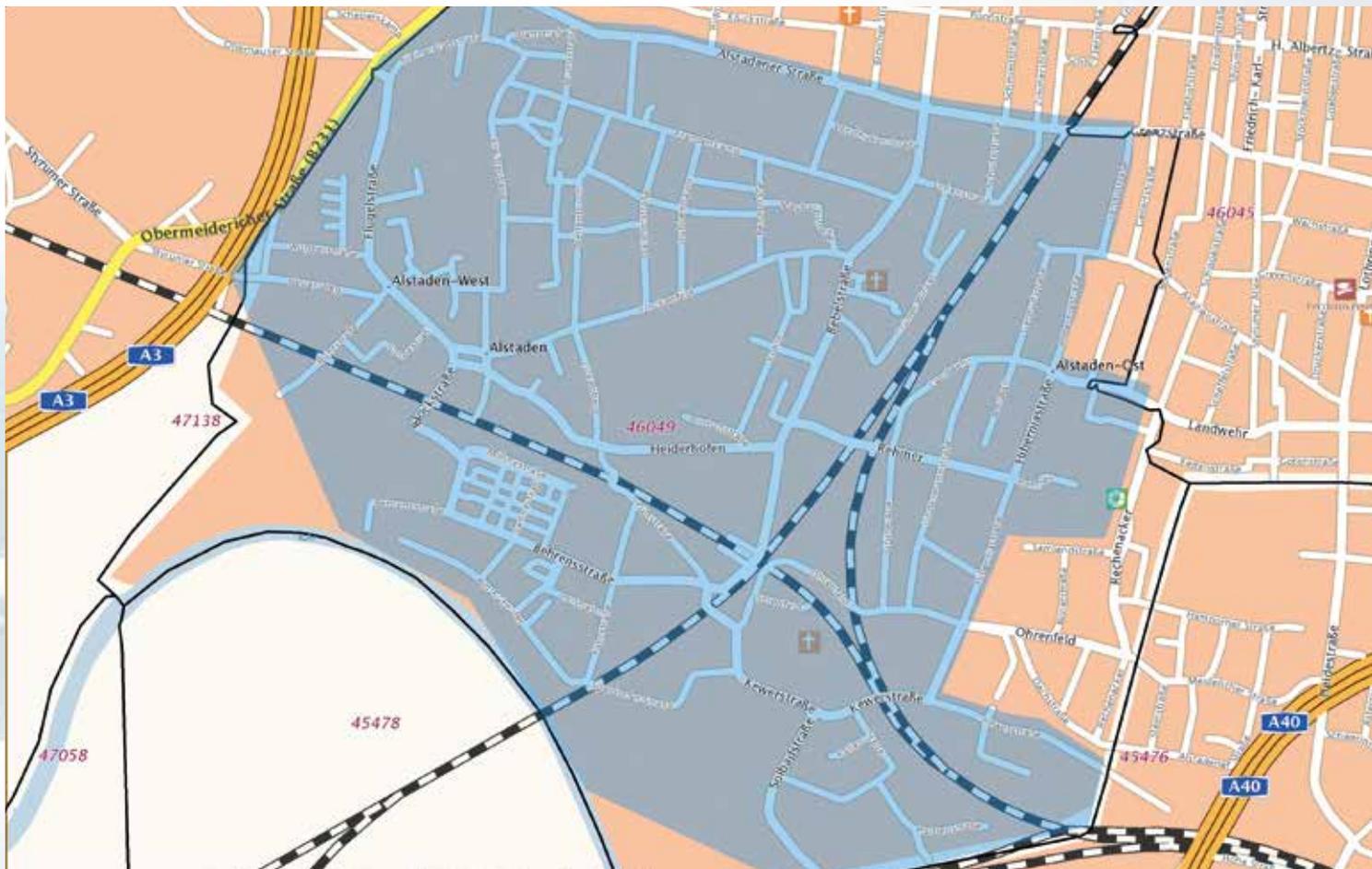
Leider sind mit der Umstellung nicht alle Probleme gelöst. Die Zeitschrift ist nicht in allen Haushalten angekommen, obwohl zu erkennen ist, dass die Mitnahme des Bürgerrings an den bekannten Auslegestellen stark rückläufig ist. Die große Zahl an Meldungen, dass keine Ausgabe im Briefkasten liegt, zeigt jedoch, wie wichtig „Der Bürgerring“ den Alstadenern ist.

Der Vorstand des Bürgerrings Oberhausen-Alstaden hat mit der Firma Papen eine Exklusivverteilung der Zeitschrift vereinbart. Dies bedeutet, es wird von den Verteilern im Verteilungsgebiet nur die Zeitschrift „Der Bürgerring“

ausgeliefert. Hierdurch erfolgt die Abgabe auch an die Haushalte, die den Einwurf von Werbung in ihre Briefkästen durch Aufkleber verbieten.

Erfahrungsgemäß, so teilte die Firma Papen mit, klappt die Verteilung nicht immer auf Anhieb perfekt. Darum bittet der Vorstand um Verständnis, wenn einmal eine Zeitschrift nicht ankommt. Wer keine Zeitschrift erhalten hat, wird gebeten, den Vorstand per E-Mail an redaktion@alstadener-buergerring.de zu informieren. Die Meldungen werden an die Firma Papen Werbung GmbH weitergeleitet, um so die Qualität der Verteilung im Verteilungsgebiet ständig zu verbessern.

Selbstverständlich liegt die Zeitschrift „Der Bürgerring“ wenige Tage nach Erscheinen weiterhin in der Filiale Alstaden der Sparkasse Oberhausen an der Bebelstraße 185, bei Blumen Marissen am Flockenfeld 97 und bei Shop in Shop H. Dickmann – Deutsche Post Filiale an der Bebelstraße 231 aus.



Die Oberhausener Firma Papen verteilt 9.000 Exemplare „Der Bürgerring“ im gesamten Stadtteil. Grafik: Papen



Das Foto zeigt Moritz Peschke, Thieß Brammer und Ensemble in der Inszenierung der unendlichen Geschichte. Foto: Laura Ucker



Moritz Peschke spielt den Grünhaut-Jungen Atréju. Foto: Laura Ucker

Die unendliche Geschichte ...

Text: Marianne Vier

... nach dem Roman von Michael Ende im Theater Oberhausen

Ein phantastisches Märchen, das Michael Schachermaier kunstvoll auf die Oberhausener Bühne inszenierte. Die unendliche Geschichte basiert auf einer Produktion des Theaters der Jugend in Wien. Es wird dagegen mit sehr einfachen theatralischen Mitteln gearbeitet.

Bastian ist ein Kind, das sich in einer rationalen Welt nicht zu rechtfindet. Der Tod der Mutter und der im Schmerz erstarrte Vater bringen diese Hilflosigkeit dem Leben gegenüber zur entscheidenden Krise. Statt zur Schule zu gehen, verkriecht er sich auf den Dachboden und beginnt zu lesen. Die unendliche Geschichte erzählt von einem Land mit Namen Phantásien, in dem sich das schreckliche Nichts ausbreitet und alle Wesen verschlingt. Die Kindliche Kaiserin beauftragt den Grünhaut-Jungen Atréju, den Retter Phántasiens zu suchen.

Ein phantastisches Familienstück, dem ältere und junge Zuschauer gebannt zuschauen. Die Schauspieler schlüpfen durch kleine Kostüm-Veränderungen in die verschiedensten Rollen, sie führen sichtbar die Puppen und der Bühnenraum ist auf das Notwendige reduziert.

Am Premierenende erhoben sich begeistert die Premierenzuschauer wie ein Mann und spendeten langanhaltenden Beifall im Rhythmus der Bühnenmusik. Gefeierte wird der Triumph der reinen Phantasie auf der Theaterbühne.

Lehmann
Heizung & Sanitär
 46049 Oberhausen · Flockenfeld 12
0208 - 854415 · www.lehmann-info.de
 Wartungsdienst • Heizungsanlagen • Barrierefreie Bäder
 Leckortung • Wasserschadensanierung



Schuh + Schlüssel Service
Brückmann
 Meisterbetrieb
 46049 Oberhausen · Ruf (0208)845961
 Alstadener Str. 46 / Ecke Bebelstraße
 Neben LIDL




malerbetrieb bartschat
 ihr spezialist für schönheit und schutz

**seniorenhilfe
 renovierungshilfe**

unser service:

- ausräumen und abdecken ihrer möbel
- streichen und tapezieren, sauber und fachgerecht
- einräumen und müll entsorgen ohne mehrkosten - zum festpreis

denn bei ihrer renovierung stehen wir ihnen zur seite.

tel.: 0208 / 84 76 28
 meisterbetrieb - meisterbetrieb - meisterbetrieb - meisterbetrieb

OPEN HAIR
COIFFEUR BRABÄNDER

Kewerstr. 26
 46049 Oberhausen

Tel. 0208 • 801689
 Fax. 0208 • 855413

www.openhair.de
salon@openhair.de



Café für den guten Zweck

Text: Peter Klunk

Frauen aus Alstaden helfen Kindern aus Tschernobyl

Es geschah am 26. April 1986 : Im Kernkraftwerk von Tschernobyl, nahe der Stadt Prypiat in der Ukraine, fand eine Explosion in Folge einer Kernschmelze statt, setzte eine große Menge radioaktiven Materials frei und verseuchte nachhaltig große Areale in der Ukraine, in Weißrussland. Auch in vielen Bereichen von Europa war der radioaktive Fallout messbar.

Seit nunmehr 27 Jahren gibt es eine Initiative des Oberhausener Kirchenkreis, die jährlich 50 Kinder in das Freizeithaus nach Scharendijke einlädt. Die gesunde Luft an der Nordsee und die gute Atmosphäre lassen die Kinder aufblühen und so fahren sie nach der Freizeit gestärkt in ihre Heimat zurück. Diese Initiative wird ausschließlich durch Spenden finanziert. Viele Projekte in den Oberhausener Gemeinden tragen dazu bei, dass jedes Jahr die Kinderfreizeit „Hilfe für Tschernobyl“ durchgeführt werden kann.

Auch in der Emmaus-Kirchengemeinde im Bereich Alstaden gibt es mittlerweile im 25. Jahr ein Projekt, dessen Erlös der Tschernobyl Hilfe zugute kommt: Es ist das Café Alstaden. Das Projektteam besteht aus vier Damen, die jeweils am ersten Sonntag im Monat im Gemeindehaus an der Bebelstraße das Café eröffnen. Daneben gibt es eine Vielzahl von Damen, die den herrlichen Kuchen und die schmackhaften Torten backen und der Aktion stiften. Der Bürgerring sprach mit diesen Damen.

Peter Klunk: Frau Derpmann, sie sind so etwas wie die Organisatorin des Teams. Was ist für Sie der Grund sich zu engagieren?

Inge Derpmann: Es ist richtig, ich betreue das Projekt jetzt schon etliche Jahre. Ins Leben gerufen wurde es seinerzeit von der Ehefrau unseres Pfarrers, Isabell Hofmann. Bei einem Projekt, was so lange läuft, ist es nur logisch, dass die Akteure alle paar Jahre wechseln. Und als ich seinerzeit gefragt wurde, habe ich gerne ja gesagt, denn das Besondere an dem Projekt ist ja, dass man einerseits die Menschen aus Alstaden zusammenbringt bei Kaffee und Kuchen und gleichzeitig mit dem gespendeten Geld eine wertvolle, zutiefst humanistische Aufgabe finanziert werden kann.

Peter Klunk: Frau Johann, haben Sie denn den Eindruck, dass das Café Alstaden den Zulauf hat, den es verdient?

Ulrike Johann: Es gibt einen harten Kern derer, die uns regelmäßig besuchen und die zutiefst enttäuscht sind, wenn der Termin aus welchen Gründen auch immer mal ausfallen muss. Aber an manchen Tagen würden wir uns durchaus mehr Besucher wünschen. Mit den Jahren schwindet scheinbar das Bewusstsein für die gute Tat.

Peter Klunk: Frau Delling, Sie sind nun auch schon einige Jahre Teil dieses Teams, wünschen Sie sich mehr Aktive?

Andrea Delling: Zunächst stelle ich fest, dass es in Alstaden Frauen gibt, die gerne bereit sind, einen Kuchen oder eine Torte herzustellen und zu spenden. Ausschließlich durch diese Bereitschaft wird dieses Projekt getragen. Und auch da

hat sich ein fester Kreis von Frauen gebildet, die eigentlich auch zu unserem Team zu zählen sind. Natürlich wäre eine breitere Unterstützung wünschenswert, aber noch mehr wünschen wir uns zusätzliche sonntägliche Besucher, damit wir am Ende des Tages sagen können, wir sind ausverkauft.

Peter Klunk: Frau Schnelle, Sie sind so ein wenig die Exotin im Team. Denn während die anderen Damen evangelisch sind, gehören Sie ja der katholischen Kirche an und sind dort auch aktiv. Was hat Sie motiviert, beim Café Alstaden mitzumachen?

Ursula Schnelle: Jetzt könnte ich sagen: weil ich mit den anderen Damen befreundet bin. Aber mir ist wichtig, dass es hier um Hilfe im Sinne der Nächstenliebe geht und das hat nichts mit katholisch oder evangelisch zu tun, sondern ist einfach christlich und da ist es mir ein Anliegen dabei zu sein.

Peter Klunk: Frau Derpmann, am Schluss unseres Gesprächs noch einmal zu Ihnen: Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Inge Derpmann: Wir wissen vom Kirchenkreis, dass es sehr schwierig geworden ist, das Geld zusammen zu bekommen, um die Hilfe für Tschernobyl zu finanzieren. Gleichzeitig sind die Rahmenbedingungen in der Ukraine nicht besser geworden, sondern der Konflikt dort erschwert die Arbeit. Heute ist es genauso wichtig wie vor 25 Jahren zu helfen. Ich wünsche mir, dass mehr Alstadener von unserer Arbeit erfahren und wir so in der Lage bleiben, den Kindern zu helfen.



Das Café Alstaden findet in der Regel am ersten Sonntag im Monat statt, ausgenommen sind die Ferien. Falls das Café außer der Reihe ausfallen sollte, wird im Aushang der evangelischen Emmaus-Kirchengemeinde an der Bebelstraße hingewiesen und auch im Bürgerring werden die Termine bekannt geben. (V.l.) Ursula Schnelle, Inge Derpmann, Ulrike Johann und Andrea Delling freuen sich auf regen Besuch. Foto: Michael Niehusen



WILMS MASCHINENBAU GMBH

Duisburger Str. 179 • 46049 Oberhausen

Telefon 0208 / 85 58 43 u. 2 69 47

Telefax 0208 / 2 36 56

Mobil 0171 / 81 14 330

info@wilms-maschinenbau.de

FK

Fahrdienst Külzer

Rollstuhlfahrten

Club- und Kegeltouren u. Flughafentransfer bis 8 Pers.

Krankenfahrten für alle Krankenkassen

Seniorenservice und Fahrten aller Art

Telefon 0208 – 91 19 58 56

www.fahrdienst-kuelzer.de

DIGITALDRUCK AUF GLAS
KÜCHENRÜCKWÄNDE
GANZGLASDUSCHEN
DUSCHRÜCKWÄNDE

HEIDERHÖFEN 23A TEL: 0208 : 69 88 82 82
46049 OBERHAUSEN WWW.BETOGLASS-NRW.DE



Werner Wölki Elektromeister

Elektroinstallationen aller Art

Beratung • Planung • Ausführung

Möhnestraße 15 • 46049 Oberhausen

Telefon 02 08 / 84 72 34 • Telefax 02 08 / 6 20 58 58

Mobil 01 70 / 2 00 37 98

M SEBASTIAN
MAINTOK
Steuerberater

Ich suche: Sympathische Mandanten und spannende Fälle

Ich biete: So viel Zeit, wie wir brauchen, bis Ihre letzte Frage beantwortet ist

Franzenkamp 46, 46049 Oberhausen

Telefon: + 49 208 85 71 50

Telefax: + 49 208 85 71 590

Mobil: + 49 177 77 77 136

www.steuerberatung-maintok.de

info@steuerberatung-maintok.de

Rechtsanwalt

Hans-Peter Sachs

- Zweigstelle Alstaden -

Franzenkamp 94

46049 Oberhausen

Telefon: 0208/ 84 51 03

e-mail: RASachs@t-online.de

Familien-, Verkehrs-, Arbeits-, Versicherungsrecht

- Sprechstunde nach Vereinbarung -

Uhlenbruck

Meisterbetrieb Raumausstattung

Ihr leistungsstarker Partner
für Sonnenschutz, Gardinen,
Insektenschutz und vieles mehr!

Sonnenschutz

Insektenschutz

Teppichböden

Gardinen & Pflege

Mülheimer Straße 358
46045 Oberhausen
www.raumausstattung-uhlenbruck.de

Telefon: 02 08 / 86 69 10
Telefax: 02 08 / 86 51 33
info@raumausstattung-uhlenbruck.de

Pflegedienst

Z.A.K.

02 08 / 80 54 47

Pflege / Hauswirtschaft / Betreuung

spezialisiert auf Demenz & Psychiatrie Patienten

Lothringer Straße 66
46045 Oberhausen

Info unter:

Web: www.z-a-k.de

Mail: webmaster@z-a-k.de



Bel Piede Fußpflege

Ich bin umgezogen!

Pierina Galfo
46049 Oberhausen

Wunderstraße 44
Tel: 0208.88 35 78 83

Termine nach Vereinbarung
(Hausbesuche möglich)

Physiotherapie
DAVID GRAMSCH
PRAXIS ALSTADEN

FLOCKENFELD 106 • 46049 OBERHAUSEN • 0208 45 85 9945

DAVID.GRAMSCH@ME.COM • WWW.PRAXIS-ALSTADEN.DE

Liebe Alstadener,

Alstaden ist ein gewachsener Stadtteil. Das macht ihn auch aus. Er ist nie in seiner Entwicklung stehen geblieben und hat sich stetig fortentwickelt. Vom Stadtteil geprägt von Bauernhöfen und Landwirtschaft, über die Zeche bis heute, wo sich Alstaden als modernes Wohnquartier darstellt und stetig auch in diese Richtung weiterentwickelt. Immer mehr junge Familien entscheiden sich für ein Leben in Alstaden und lassen sich hier nieder. Diese Menschen müssen wir an die Hand nehmen und dafür Sorge tragen, dass Alstaden in der Stadt Oberhausen wahrgenommen wird. Gleichzeitig müssen wir aber auch Traditionen bewahren und Erinnerungen an Altes und Altbewährtes wach halten.

Alstaden ist ein Teil von Oberhausen. Oberhausen besteht jedoch nicht nur aus der Innenstadt und dem CentrO, sondern aus vielen (Stadt-)Teilen. Hier wird gelebt, gearbeitet und eingekauft wie in jeder „großen Stadt“. Unsere Aufgabe ist es dafür Sorge zu tragen, dass man sich auch mit seinem Stadtteil identifiziert und gewillt ist, sich auch für den Stadtteil zu engagieren.

Meiner Meinung nach ist in Alstaden in den letzten Jahren ein sehr lebenswertes und modernes Wohnquartier geschaffen worden, mit hoher Lebensqualität, in dem Altes bewahrt wird aber auch Neues geschaffen wird.

Der Bürgerring Alstaden will die Belange des Ortsteils Alstaden und seiner Bewohner wahren und fördern. Dafür sind wir auch auf Ihre Hilfe angewiesen.



Jens Kassen, 1. Vorsitzender des Bürgerrings Alstaden 1950 e.V. Foto: Lisa Peltzer

Unterstützen Sie den Alstadener Bürgerring im Interesse Ihres Ortsteils Alstaden und werden Sie Mitglied.

Mit freundlichen Grüßen

Jens Kassen

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt in den Bürgerring Oberhausen-Alstaden 1950 e.V. als Mitglied ab _____ und verpflichte mich zur Zahlung eines monatlichen Beitrags von 1,00 Euro.

Vor-/Nachname

Geburtsdatum

Straße

PLZ/Ort

Oberhausen, den

Unterschrift neues Mitglied

Ermächtigung zum Sepa-Lastschriftmandat zur Mandatsreferenz: _____

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE08000300000229715

Hiermit ermächtige ich den Bürgerring Alstaden widerruflich, den Beitrag von _____ (1 Euro pro Monat) fürs laufende Jahr am _____ und ab dem folgenden Jahr jährlich 12,00 Euro zum 1. April eines Jahres von mir an Sie zu zahlende Beiträge zu Lasten meines Girokontos

Institut

D E
IBAN

BIC

_____ mittels Sepa-Lastschriftmandat einzuziehen.

Name des Kontoinhabers

Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des Belastungsbetrages verlangen. Es gelten die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Wenn mein Konto keine ausreichende Deckung aufweist, besteht seitens des Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Datum

Unterschrift Kontoinhaber

Bitte zurück an: Jens Kassen, Moselstraße 14, 46049 Oberhausen oder Stadtparkasse Oberhausen Filiale Alstaden, Torsten Krampe, Bebelstraße 185, 46049 Oberhausen



Hinweis gem. §9 Bundesdatenschutz: Die Angaben sind freiwillig. Sie dienen ausschließlich den Zwecken des Bürgerrings.

Von Moskau nach Alstaden

Text: Edmund Koch

Deutsche Tennishoffnung lernte beim TC Babcock

„Tennis Marke Russland“, so hieß es 1991 in Oberhausen. Alexander und Irina Zverev waren mit ihrem vierjährigen Sohn Mischa, Olga Shaposhnikova und zwei jungen Landsleuten von Moskau nach Alstaden gereist. Ein Vierteljahrhundert später gilt der Name Zverev als deutsche Hoffnung im weltweiten Herrentennis. Berechtig. Denn Sohn Alexander (19), genannt Sascha, ist mittlerweile Top-20 im Welttennis, die Nummer eins in Deutschland, Daviscupspieler - und mit Vorschusslorbeeren überhäuft. Sein Vater, der die Weltkarriere seiner Söhne plant und begleitet, schwang beim TK Oberhausen Klub das Racket, Mutter Irina beim TC Babcock.

Was führte eine so prominente russische Tennis-Familie nach Oberhausen? Dem im Damentennis aufstrebenden TC Babcock kam die Klasse von Irina (23) sehr gelegen. Ihre internationale Karriere war nach der Geburt ihres ersten Kindes Mischa unterbrochen. Oberhausen galt für sie als Neustart. In der Regionalliga West, damals die höchste Klasse im DTB, glänzte die unterforderte Russin im Team des TC Babcock - an 4 im Einzel mit 6:0-Siegen und im Doppel mit 4:2. Nebenbei spielte sie einige Turniere in Deutschland. Bei den Meisterschaften des Bezirks Rechter Niederrhein gewann sie den Titel - im Finale gegen ihre Landsfrau Olga Shaposhnikova. Olga verstärkte beim TC Babcock die Damen II in der 1. Verbandsliga.

Alexander Zverev sen., genau Alexander Michailowitsch Swerew, heuerte als Trainer und Spieler beim TK 78 Oberhausen an. Im Herrenteam der Bezirksliga fegte er an eins seine Gegner regelmäßig vom Court Nach jeweils rund halbstündigen Kanter Siegen zog er, der davisuperprobte internationale Star, wie alle anderen den Platz ab.

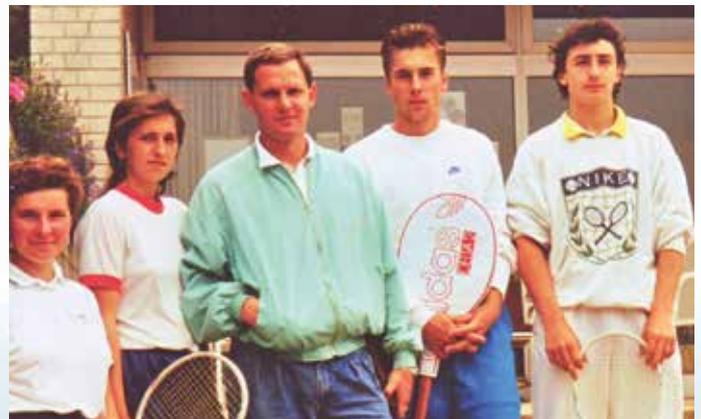
Die Familie wohnte auf der Anlage des TC Babcock. Appartements in der einstigen Tennishalle waren ihr Zuhause, bequem für Spiel und Training. Knirps Mischa lief in beiden Vereinen seiner Eltern mit Ball und Racket über die Courts, zur Freude der Mitglieder.

Als junger Senior prophezeite er, Tennis-Deutschland müsse sich nach der Ära Boris Becker und Michael Stich keine Sorgen um Weltklasse machen. Es gäbe hierzulande genug Talente. Damit meinte er auch sich. Mit jetzt 28 Jahren ist er im ATP-Ranking nur Top 100. Immer wieder warfen ihn Ver-

letzungen vom ATP-Rang 45 und auf dem Weg zu höheren Weihen zurück. Jetzt ist er im Sog seines jüngeren Bruders wieder im Aufwind.

Vater Alexander gilt als Karriereschmied von Mischa und Alexander, die er von Kind an betreut. Bei den großen Turnieren seiner Söhne sitzt er als kritischer Beobachter scheinbar emotionslos in der Loge für Coaches. Zwei TK 78-Mitglieder haben ihn besonders in guter Erinnerung. Sie reisten nach Moskau, und wurden von Alexander Zverev betreut.

Von Oberhausen aus zog es die Russen nach Norddeutschland. In Hamburg sind sie sesshaft. Der vielfach prophezeite Weg von Sascha an die Weltspitze mit Grand-Slam-Siegen wird in Tennis-Deutschland mit Spannung und Erwartung verfolgt. Auch in Alstaden am Kiwittenberg.



(V.l.) Olga Shaposhnikova, Irina und Alexander Zverev sowie zwei russische Nachwuchsspieler 1991 auf der Terrasse des TC Babcock. Foto: Edmund Koch

Eildienst seit über 25 Jahren **WAPRO**
Verkauf + Reparatur aller Fabrikate:
Wasch-, Spül-, Trocken- u. Kühlgeräte.
Neu- und Gebrauchtgeräte.
Oberhausen-Alstaden, Ruprechtstr. 58
☎ 80 56 78 und 84 96 84

MALERMEISTER
WV WOLKER WIENTGENS
hiberniastraße 95
46049 oberhausen
fon/fax 0208/8489-888
mobil 0 160 90 94 44 33
www.maler-wientgens.de

Pflege zu Hause durch kompetentes Fachpersonal
AKO. Ambulante Krankenpflege Oberhausen GmbH
Telefon (02 08) 84 54 46
24 Stunden Bereitschaftsdienst
Geschäftsführer Wilfried Biella
Lothringer Straße 35 • 46045 Oberhausen • www.krankenpflegeoberhausen.de



Bei den Treppenanlagen des Ruhrdeichs besteht schon jetzt dringender Handlungsbedarf. Foto: Peter Klunk

Der Ruhrpark wird saniert

Vorstoß des Bürgerrings somit erfolgreich

Text: Peter Klunk

Der Vorschlag des Bürgerrings Alstaden, den Ruhrpark mit in die Liste der Parks aufzunehmen, die zur IGA 2027 präsentiert werden sollen, ist seitens der Stadtverwaltung Oberhausen dankbar aufgenommen worden. Dies wurde in einer neuerlichen Gesprächsrunde bei Oberhausens Oberbürgermeister Daniel Schranz den Vertretern des Bürgerrings, Jens Kassen und Peter Klunk, mitgeteilt.

Auch seitens der zuständigen Beigeordneten Sabine Lauxen wurde die besondere Bedeutung des Ruhrparks für Alstaden und Oberhausen nochmals betont und damit fiel der Verwaltung die Entscheidung nicht schwer, den Ruhrpark in das Maßnahmenpaket IGA 2027 mit aufzunehmen. Ein weiteres Argument war, dass der Ruhrpark (in seiner heutigen Form) im Jahre 2027 seinen 100. Geburtstag feiern wird und da soll er dann zwar nicht in neuem Glanz erstrahlen, aber sich in saniertem Zustand präsentieren.

Wie wird es jetzt weitergehen? Nun: Seitens der Stadt Oberhausen wurde vorgeschlagen, das Jahr 2017 dazu zu nutzen, einen Masterplan für den Ruhrpark zu erarbeiten. An dieser Arbeit wird auch der Bürgerring beteiligt werden und es wird öffentliche Veranstaltungen dazu geben. Dabei sollen so Themen wie die Wegeführung, die Grün- und Freizeitflächen aber auch die Spiel- und Sportmöglichkeiten erörtert werden. Von Seiten des Bürgerrings wird diese Vorgehensweise ausdrücklich begrüßt, bietet sie doch den Alstadenern die Chance, an dem Prozess teilzuhaben und den Ruhrpark an der einen oder anderen Stelle an heutige Bedürfnisse anpassen zu können. Der so gefundene Masterplan wird dann einzelne Maßnahmenpakete enthalten, die dann sukzessive je nach Finanzlage und öffentlicher Förderung umgesetzt werden. Jens Kassen und Peter Klunk betonten an dieser Stelle, dass es aber schon heute Stellen im Ruhrpark gäbe, die nicht erst in zehn Jahren saniert werden könnten, sondern wo heute schon dringlicher Handlungsbedarf besteht, beispielsweise bei den Treppenanlagen des Ruhrdeichs. Im Rahmen der regelmäßigen Deichschau ist dieses Defizit erkannt worden und so wurde in dem Gespräch vom Bereich Um-

welt eine umfangreiche Sanierung für 2017/2018 in Aussicht gestellt. An der Gesprächsrunde beteiligt war ebenfalls einer der Geschäftsführer der OGM, Horst Kalthoff. Er wies darauf hin, dass bereits seit 2015 im Rahmen der Unterhaltung der Versuch unternommen wird, inhaltliche Schwerpunkte zu setzen, um insgesamt ein optisch besseres Erscheinungsbild zu erhalten. Die Idee, einen Masterplan für den Ruhrpark zu entwickeln, wird auch von der OGM unterstützt und er sagte eine konstruktive Begleitung des Prozesses zu.

Der Bürgerring ist mit den bisherigen Ergebnissen der Gespräche sehr zufrieden. Der Vorschlag des Bürgerrings, den Ruhrpark in Teilabschnitten zu sanieren, ist sehr konstruktiv aufgenommen worden und hat bereits zu ersten Ideen geführt. Natürlich wird der Vorstand weiterhin den Dialog suchen, den Prozess begleiten und über die jeweiligen Ergebnisse berichten.



HELMES

G m b H





- Professionelle Wartung u. Reparatur von Holz- u. Kunststoff-Fenster
- Fenster, Türen, Innenausbau
- Rollladenreparaturen
- Einbruchschutz
- Verlegung u. Aufarbeitung von Parkettböden
- Verglasungsarbeiten

Alstadener Str. 119a
46049 Oberhausen

Tel.: 0208 / 99839-0
Fax: 0208 / 99839-39

helmes@meocom-online.de
www.helmes.tischler.de



Im Carl-Sonnenschein-Haus an der Bebelstraße finden 80 Menschen eine Heimat. Foto: Marc Wroblewski

Wieder Boden unter den Füßen

Text: Marc Wroblewski

Seit über 50 Jahren gibt es das Carl-Sonnenschein-Haus

Das Carl-Sonnenschein-Haus ist eine stationäre Facheinrichtung der Wohnungslosenhilfe in Trägerschaft des Caritasverbandes Oberhausen e.V. Die Einweihung erfolgte am 17. September 1962 auf dem Gelände des alten Bürgerhauses im Stadtteil Oberhausen-Alstaden, wo es anfänglich 130 Männern Aufnahme bot. Das Haus ist nach Dr. Carl Sonnenschein benannt, der sich als engagierter Theologe in den 20er-Jahren unter anderem in Berlin seelsorgerisch und sozialpolitisch für die Interessen sozial Benachteiligter engagierte. 2003 wurde das Haus einer umfangreichen Umbaumaßnahme unterzogen, um den veränderten Bedürfnissen des Klientels Rechnung zu tragen und bietet heute 80 wohnungslosen Menschen Platz zur Aufnahme (72 Männer, acht Frauen), die nicht selten suchtkrank, arbeitslos oder perspektivlos sind.

Im Laufe seiner über 50-jährigen Geschichte hat sich „die Sonne“ zu einer modernen, effizienten stationären Facheinrichtung der Wohnungslosenhilfe entwickelt, die ihre Bewohner dabei unterstützt, wieder Boden unter die Füße zu bekommen. Innerhalb eines multifunktionalen Teams mit Sozialarbeitern sowie Mitarbeitern aus der Krankenpflege und

Ergotherapie wird versucht, den Problemlagen des Einzelnen sehr individuell gerecht zu werden und eine neuerliche Lebensperspektive für die Bewohner herzustellen, die im Idealfall im Bezug einer eigenen Wohnung mündet.

Untergebracht sind die Bewohner in Einzel- und Doppelzimmern. Um dem jeweiligen individuellen Hilfebedarf mög-



In „Carl's Café“ kommen alle Bewohner zusammen und verbringen gemeinsam Zeit. Foto: Marc Wroblewski



Das Carl-Sonnenschein-Haus ist eine im Jahr 1962 eingeweihte stationäre Facheinrichtung. Foto: Marc Wroblewski

lichst genau gerecht zu werden, gibt es in der Einrichtung auch spezialisierte Wohngruppen wie die „Trockene Gruppe“ für abstinent lebende Menschen mit Suchtmittelhintergrund und den Verselbständigungsbereich, in dem nochmals gezielt mit den Bewohnern auf die bevorstehende eigenständige Lebensführung hingearbeitet wird. Im Anschluss an einen Auszug aus der Einrichtung bietet zudem das Ambulant Betreute Wohnen der Einrichtung Unterstützung bei der neu- oder wiedergewonnenen Selbständigkeit in eigenem Wohnraum.

Neben der sozialarbeiterischen Begleitung, die in ersten Schritten speziell bei der Beantragung von Geldern, fehlendem Krankenversicherungsschutz oder weiteren behördlichen Schwierigkeiten unterstützt, geht es nach Aufnahme in der Einrichtung zunächst um stabilisierende Hilfen. Ganz praktisch erfolgt diese bereits durch die stationäre Vollversorgung mit drei Mahlzeiten am Tag, wodurch auch der Rhythmus eines geregelten Tagesablaufs wiedererlangt wird. Zur klassischen Erstversorgung dient den Bewohnern, die oftmals kaum mehr als die Kleidung, die sie am Leib tragen, besitzen, die Kleiderkammer. Spenden hierfür werden dankend entgegengenommen und können rund um die Uhr am Empfang abgegeben werden.

Zusätzliche Unterstützung erfahren die Bewohner durch vielfältige tagesstrukturierende Angebote der Einrichtung. Im Vormittagsbereich besteht die Möglichkeit der dreistündigen Arbeitserprobung, sodass dem Einzelnen das Gefühl vermittelt wird, etwas Sinnvolles zu tun zu haben. Im Nach-

mittagsbereich wird dies ergänzt durch abwechslungsreiche freizeitpädagogische Angebote wie zum Beispiel der Holz- und Garten-AG oder aber verschiedene Sportangebote.

Weiteres Highlight und beliebter Treffpunkt ist zudem das Bewohnercafé „Carl's Café“, welches im Nachmittagsbereich zum sozialen Austausch und Klönen lädt, darüber hinaus rege für Veranstaltungen und Freizeitangebote genutzt wird.

Mitten im schönen Alstaden gelegen freuen sich Leiter, Mitarbeiter und Bewohner darüber, in der Nachbarschaft akzeptiert und geschätzt zu sein, gerne tragen sie alle zusammen hierzu auch durch Pflege des Alstadener Grenzsteins und der umliegenden Bushaltstellen bei. Darüber hinaus nehmen sie jährlich an der Aktion „SuperSauberOberhausen“ teil, bei der sie sich auf bestimmte Plätze Alstadens konzentrieren. Im Rahmen des Sommerfeste sind interessierte Bürger Alstadens eingeladen, die Einrichtung und das Hilfsangebot der Einrichtung bei persönlichen Gesprächen besser kennenzulernen. Diesbezüglich steht ihnen die Einrichtungsleitung aber auch ganzjährig bei aufkommenden Fragen gerne zu Verfügung.

Darüber hinaus ist das Carl-Sonnenschein-Haus aktives Mitglied der katholischen Kirchengemeinde St. Antonius und freut sich über eine seit Jahren bestehende tolle Zusammenarbeit, die in verschiedenen gemeinsamen Aktionen zum Tragen kommt, zum Beispiel mit einem eigenem Stand bei den Gemeindefesten.

Auto-Grünewald
An- und Verkauf gepflegter Gebrauchtwagen
KFZ-Meisterbetrieb
Autoglas Unfallkomplettservice
Reparaturen aller Fabrikate
Leihwagen
TÜV und AU
Granzstr. 14
46045 Oberhausen
Telefon: 02 08 / 24 93 8
www.auto-gruenewald.com





Energieberater
Jörg Scherner

Energieberatung
Ausstellung von Energieausweisen
(Verbrauchs- sowie Bedarfsausweis)
Senioren- und behindertengerechtes
Bauen u. Wohnen (HWK-geprüft)

Franzenkamp 74
46049 Oberhausen
Tel.: 0208/8483424
Fax: 0208/8483426



Stadtparkasse Oberhausen

Fair. Menschlich. Nah.

STRELOW tischler*irw*
SCHREINEREI & BESTATTUNGEN
MEISTERBETRIEB seit 1967

☎ 84 20 14 Fax 84 44 68

Alstadener Str. 26 • 46049 Oberhausen

info@tischler-strelow.de
Inh. Harald Strelow



**Ihr Meisterfachgeschäft
für Hörsysteme**

wir stehen für...

- betreutes Probetragen
- modernste Anpassmethoden
- Feinabstimmung in unserem Klangstudio
- Live-Werkstatt

(Dienstags bis 19.30 Uhr)

neuste digitale Hörgeräte
ab 10€*

(*gesetzliche Zusatzung bei Vorlage einer ohrenfach-ärztlichen Verordnung und Mitgliedschaft in einer gesetzlichen Krankenkasse)

Von-der-Mark-Str.34
47137 Duisburg-Meiderich

Tel. 0203 934769 40
www.eikmeyer-akustik.de

BILANZ

Erst am Ende eines Jahres weiß man, wie sein Anfang war.

(Friedrich Nietzsche, 1844-1900)

Die persönliche Beratung und individuelle Betreuung unserer Mandanten steht für uns im Vordergrund, damit Sie am Jahresende keine Überraschung erleben.



Ilona Harten Steuerberaterin
Flockenfeld 45 - 46049 Oberhausen
Öffnungszeiten: Montag - Freitag von 8:30 - 14:00 Uhr

+49 (0) 208 851 788 · info@harten-stb.de · www.harten-stb.de



Martin Pisano

Martin Pisano
Friseurmeister & Inhaber

Lindermannstr. 48
46049 Oberhausen
Tel. (02 08) 44 55 78 24

Öffnungszeiten:

Mo. Ruhetag
Di.-Fr. 9.00-18.00 Uhr
Sa. 9.00-15.00 Uhr

kreativwerkstatt
Pisano

Bestattungen **Flack**

Alleestraße 154

24 Stunden Service **21053**

www.Bestattungen-Flack.de

Ihr kompetenter Meisterbetrieb für:

- Elektroanlagen
- Elektroinstallation
- Antennen- und SAT-Anlagen
- Heiz- und Regeltechnik
- Sprechanlagen
- Beleuchtungstechnik
- Rollsteuerung
- Elektrische Torantriebe



**ELEKTRO
PLAGA**

Stubbenbaum 32
46049 Oberhausen
Fon. 0208 - 84 54 20
Fax: 0208 - 848 99 89
elektro-plaga@t-online.de

PFLEGEPARTNER

Milch & Honig

Lassen Sie sich Zeit beim dt werden!



Ihr ambulanter Pflegedienst in und um Oberhausen ★★★



Michael Schönnenbeck
Maler- und Lackierermeister

MALERBETRIEB SCHÖNNENBECK

Alstadener Str. 22
46049 Oberhausen

- Raum - und Farbgestaltung
- Fassadengestaltung
- Wärmedämmung
- Bodenbeläge
- Verglasungen
- Dienstleistungen

Telefon: 0208 / 800929
Fax: 0208 / 2995719
Mobil: 01706829360
E-Mail: m.schoennenbeck@t-online.de

journalisa
auf den Punkt gebracht

journalismus & social media
pr & öffentlichkeitsarbeit
grafikdesign print & web

robert peltzer | www.journalisa.de
T 0208.7 77 19 45 | info@journalisa.de

evo muss umstellen

Text: Peter Klunk

Ab 2017: Neue Messsysteme bei Stromzählern

Der aufmerksame Zeitungsleser wird den Artikel in der Tageszeitung gelesen haben: Die evo wird ab 2017 auf neue Messsysteme bei den Stromzählern umstellen müssen. Das am 2. September in Kraft getretene „Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende“ sieht ab dem kommenden Jahr den verpflichtenden Einbau neuer digitaler Messeinrichtungen für Stromverbraucher vor.

Mit dem neuen Gesetz will die Bundesregierung in den Stromnetzen Erzeugung und Verbrauch stärker miteinander verknüpfen; das heißt es geht konkret darum, dass auch private Haushalte sich der schwankenden Erzeugung von Solar- und Windenergie anpassen können. Mit intelligenten Messsystemen kann der Kunde seinen Verbrauch sehen, Einsparpotenziale erkennen und sein Verhalten möglicherweise im Sinne der Energieeffizienz ändern.

Hausbesitzer und Mieter sind gezwungen, sich die intelligenten Zähler einbauen zu lassen. Dabei sind Haushalte mit einem Verbrauch von 10.000 Kilowattstunden und mehr pro Jahr – meist gewerbliche Kunden – zuerst an der Reihe, drei Jahre später sollen Stromkunden mit mindestens 6.000 kWh Jahresverbrauch folgen. Erst nach 2020 werden in den Haushalten, deren Stromverbrauch niedriger als 6.000 kWh ist, die neuen Stromzähler eingebaut.

Insgesamt müssen in Oberhausen und somit auch in Alstaden bis 2032 – so sieht es das Gesetz vor – alle 135.000 Stromzähler ausgetauscht werden, davon 11.000 intelligente Messsysteme bei den Kunden, die mehr als 6.000 kWh im Jahr verbrauchen, 124.000 sogenannte moderne Messeinrichtungen für alle anderen. Zuständig für die Durchführung dieser Arbeiten ist eine Tochtergesellschaft der evo, nämlich die Oberhausener Netzgesellschaft mbH (OB-Netz).

Da bislang auf dem Markt noch keine entsprechend zertifizierten Zähler zu erwerben sind, ist es für die evo zur Zeit auch recht schwierig, die dem Kunden tatsächlich entstehenden Kosten zu benennen. Für die Kosten der intelligenten Zähler müssen nach dem Willen des Gesetzgebers grundsätzlich die Verbraucher beziehungsweise Erzeuger selbst aufkommen. Allerdings sind die Tarife für den Messstellenbetrieb durch staatliche Preisobergrenzen gedeckelt. Während für einfache moderne Messeinrichtungen eine jährliche Preisobergrenze von 20 Euro vorgesehen ist, liegen die Preise für Pflichteinbaufälle (Verbrauch höher als 6.000 kWh/Jahr) intelligenter Messsysteme mit 100 Euro und mehr deutlich darüber. In beiden Fällen ersetzt die Zählergebühr allerdings das bisherige Messentgelt.

Die evo selber ist nicht glücklich mit dieser Entwicklung. Angesichts der immensen Kosten stellt sich bei der großangelegten Offensive allerdings die Frage, ob der Nutzen für die Verbraucher und die damit mögliche Ersparnis tatsächlich in einem angemessenen Verhältnis

stehen. Die Kunden, besonders die kleinen Verbraucher, profitieren kaum von der neuen Technik.

Auch für die evo entsteht kein wirklicher Nutzen. Im Gegenteil, für die OB-Netz bedeutet die Ausstattung mit intelligenten Zählern eine immense Herausforderung: Neben den hohen Kosten für Geräte, IT-Systeme, Telekommunikation und Personal muss eine entsprechende Logistik aufgebaut und müssen die Prozesse angepasst werden.

Im Sinne der Nachhaltigkeit ist die Energiewende ein sehr begrüßenswertes Projekt, jedoch muss man bei verschiedenen Entscheidungen an der Sinnhaftigkeit zweifeln. Was nützt ein teures Messsystem, wenn keine Chance besteht, diese Kosten durch Effizienzvorteile, die das System eben nicht bietet, zu kompensieren.



*Massenware
bekommen Sie woanders*

Augenoptik **W. Hoakshorst**

BERO-Einkaufszentrum · Concordiastr. 32 · 46049 Oberhausen · Tel. (02 08) 85 36 85

**Wir bringen
Bewegung
in Ihre
Mobilität**



Ihr Fachgeschäft für mehr Fußgesundheit!
Schenken Sie Ihren Füßen mehr Aufmerksamkeit!
Wir helfen Ihnen kompetent und freundlich
bei allen Fragen rund um gesundes
Gehen – seit über 50 Jahren.

Bequeme Schuhmode
STEFFEN
Orthopädie-Schuhtechnik

Stöckmannstr. 51-53
46045 Oberhausen
Tel. 02 08 / 2 65 59
www.steffen-schuhtechnik.de





seit 1892
Natursteine & Grabmale

Planung und Ausführung von
Natursteinarbeiten
für Haus,
Garten und
Friedhof

- Arbeitsplatten
 - Waschtische
 - Fensterbänke
 - Treppenstufen
 - Tischplatten
 - Brunnen
 - Skulpturen
- Manfred Vorholt**
Tel. 20 09 78
Grenzstraße 12 46045 Oberhausen
Leuchten

SAMARITER APOTHEKE

Gut für Ihre Gesundheit

Grenzstraße 34 · 46045 Oberhausen

Telefon (02 08) 2 54 24 · Fax (02 08) 29 05 14

www.samariter-apotheke.com



HAUSMEISTERSERVICE · GARTENSERVICE · TECHNISCHE LEISTUNG · WINTERDIENST · ABFALLENTSORGUNG

info@haustechnik-wentz.de · www.haustechnik-wentz.de
TEL.: 0208 · 74 19 210 MOBIL: 01578 · 20 81 982



Alles gut bedacht!



**Dachdecker-
meisterbetrieb**

Thorsten Schmidt

Dachdeckermeister · Bau- u. Bodensachverständiger

Steildach · Flachdach · Fassadenbekleidung

☎ (0208) 20 10 06 u. 45 66 476 · Fax 45 66 477

Reparaturnotdienst ohne Aufpreis

Agethen



www.abethen.com

0208-84804-0

Wir backen, wo wir wohnen in
Alstaden

UMZÜGE MEURER

Qualitäts - Umzüge & Möbellagerung
zu günstigen Preisen!



Herbert-Mösle-Weg 15
46049 Oberhausen
Telefon: 0208 / 40 79 96
umzuege-oberhausen.de

Möbellager
Langekamp 13b
45475 Mülheim
moebellager-oberhausen.de



Max Werth REIFENSERVICE

Oberhausen Heiderhöfen 37-39
Tel.: 84 00 91

Mülheim Hauskampstr. 37
Tel.: 99 27 70

MAUS KÜCHEN OBERHAUSEN

**Wir liefern Ihre Traumküche
in nur 15 Tagen!**

inkl. Lieferung und Montage, Elektro- und Wasseranschlüssen
Flockenfeld 2 / Ecke Bebelstraße · 46049 OB-Alstaden · Tel.: 0208 - 97 04 18 67
www.maus-kuechen.de

Mit großer Auswahl für Sie vor Ort
EHRlich...PREISWERT...GUT!

Alstadener Reisebüro OSTHOFF

Telefon 0208/840023-24
Telefax 0208/840076

Postfach 100560 46005 Oberhausen
Bebelstraße 134 46049 Oberhausen



RuhrtalRadweg durch Alstaden

Text: Peter Klunk

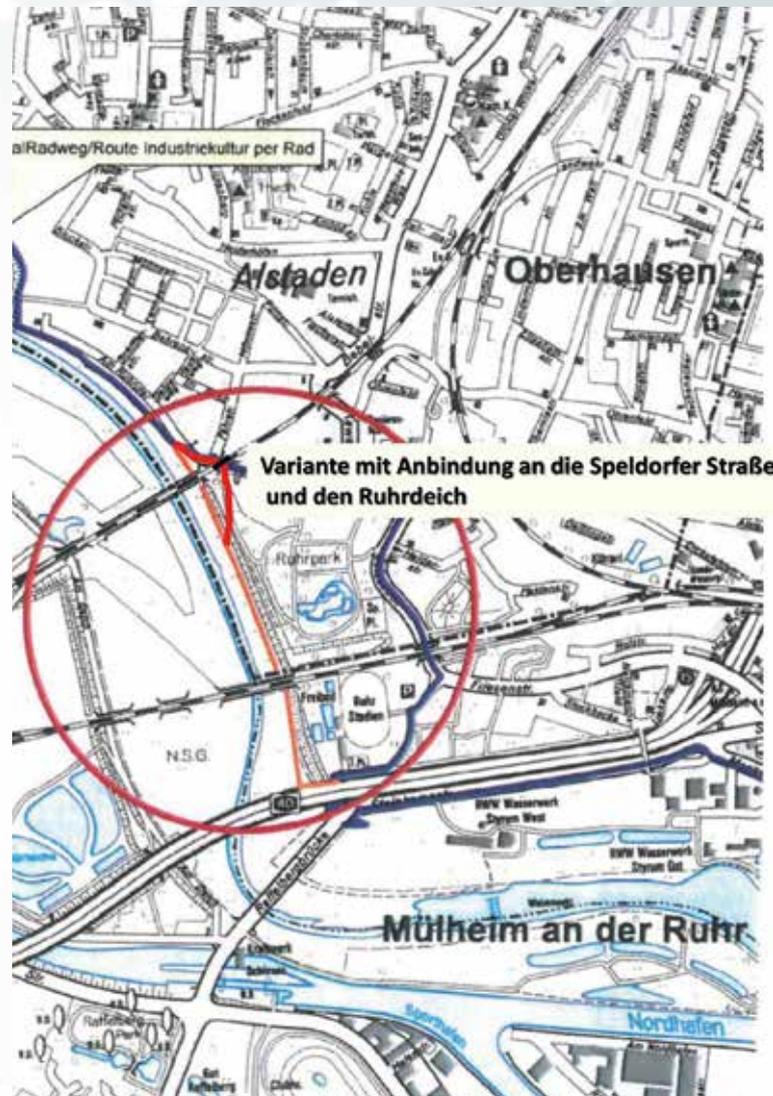
Optimierte Streckenführung macht den Radweg attraktiver

Wer den Ruhrtalradweg einmal befahren hat, der hat die gewässernahe Führung und die vom Autoverkehr freie Trassenführung schätzen gelernt. Kommt man aber nach Oberhausen, ist der Radfahrer gezwungen, stark befahrene Straßen zu benutzen, um dann über eine komplizierte Streckenführung zum Ruhrdeich zu gelangen.

Dies führte in der Vergangenheit häufiger zu Irritationen und man konnte Gruppen von Radfahrern in Alstaden sehen, die über die Radkarte gebeugt den weiteren Verlauf des Ruhrtalradweges suchten. Damit soll in naher Zukunft Schluss sein.

Der Regionalverband Ruhrgebiet (RVR) hat bereits Anfang des Jahres die Entscheidung getroffen, diesen Streckenabschnitt zu optimieren. Die Planung sieht vor, den Radweg im Bereich der Steinkampstraße unter der A40 hindurch in das Ruhrvorland und dann entlang des Deichfußes zu führen. Auf Oberhausener Gebiet wurde zunächst die Variante favorisiert, hinter der DB-Brücke Speldorfer Straße mittels einer Rampe auf die Deichkrone des Ruhrdeiches zu gelangen und damit den Lückenschluss zu erreichen. Da aber in den nächsten Jahren eine Sanierung der Deichmauer geplant ist und für diesen Zeitraum der Ruhrtalradweg dann wieder umgeleitet werden müsste, hat der RVR eine Variante konzipiert, die eine Rampe bereits vor der DB-Brücke vorsieht und dann über die Speldorfer Straße an den Ruhrdeich anbindet. Diese Lösung hat zudem den Charme, dass der Eingangsbereich des Ruhrparks an dieser Stelle im Rahmen dieser Maßnahme ebenfalls saniert werden wird.

Der RVR wird nun in den nächsten Monaten in einen intensiven Planungsdialog mit den Städten Mülheim und Oberhausen treten, um im Detail die Maßnahme abzustimmen. Man rechnet im Augenblick mit Gesamtkosten für diese Maßnahmen in Höhe von 740.000 Euro, die vom Land NRW und dem RVR getragen werden. Erstmals befahren können wird man diesen Streckenabschnitt im Jahre 2018. Dies wird den Ruhrtalradweg in Alstaden attraktiver machen.



Die Streckenführung des RuhrtalRadweges auf Alstadener Gebiet soll optimiert werden. Grafik: Regionalverband Ruhrgebiet

An dieser Stelle sei eine Anregung des Bürgerrings Oberhausen-Alstaden erlaubt: Es muss der Stadt Oberhausen gelingen, das Oberhausener Radwegenetz besser als bisher an den Ruhrtalradweg anzubinden, andernfalls bleibt er ein Transitweg, der die Stadt zwar tangiert aber mit geringem Mehrwert für die Oberhausener Radfahrer.

Country Quilt
Ingrid Perra
Patchworkstoffe & Kurse
Flockenfeld 104, 46049 Oberhausen
Fon 0208 / 84847909
Di - Sa 10 - 13, Di & Do 15 - 18 Uhr
E-mail: country-quilt@web.de
www.countryquilt.de



Am 29. April findet in der katholischen öffentlichen Bücherei am Antoniusplatz wieder ein Büchertrödel statt. Foto: Helmut Krebs

Sowohl die Rehmer als auch die Hiberniastraße sollen zur „Tempo 30“-Zone erweitert werden. Foto: Lisa Peltzer

Gesucht

Text: Helmut Krebs

Verstärkung für Team der KÖB

Zum Ausbau der Aktivitäten im Kinder- und Jugendbereich und zur Durchführung des Alstadener Bücherbasars möchte die St. Antonius Bücherei am Antoniusplatz ihr Team verstärken.

Wer zur Vorbereitung und Betreuung des Alstadener Bücherbasars Lust hat, sollte sich den 29. April zwischen 10 und 17 Uhr freihalten. Dann steigt wieder der beliebte Büchertrödel im und um das Bernardushaus am Antoniusplatz.

Wer sich ehrenamtlich für Kinder und Jugendliche engagieren möchte, Kontakte zu entsprechenden Einrichtungen in Alstaden hat oder aufbauen mag und seine Lesefreude an jüngere Leser vermitteln mag, sollte sich melden, um den Kinder- und Jugendbereich aktiv mitzugestalten. Ansprechpartner ist Helmut Krebs, erreichbar per E-Mail an buecherei-alstaden@gmx.de oder direkt in der Bücherei St. Antonius am Antoniusplatz 14.

Angepasst

Text: Peter Klunk

„Tempo 30“-Zone erweitern

In der letzten Ausgabe „Der Bürgerring“ berichteten wir über das Konzept zum Ausbau der Kreuzung Fritz-Eickelen Straße/Rehmer und Hiberniastraße. Der Bürgerring fand es seinerzeit auch sinnvoll, über den Zuschnitt der „Tempo 30“-Zone nachzudenken.

Die Überprüfung hat nun stattgefunden und das Ergebnis wird in der Dezembersitzung der Bezirksvertretung Alt-Oberhausen vorgestellt und voraussichtlich auch so genehmigt werden.

Insgesamt ist zu sagen, dass durch diese Anpassung die Erkennbarkeit der „Tempo 30“-Zone verbessert wird und dieses neue Konzept der veränderten städtebaulichen und verkehrlichen Situation Rechnung trägt.

Wie isset denn so?

Hallo, schön, datt Du ma reinkucks. Inne Bürgerringzeitung, mein' ich.

Datt geplante Mülheimer Windrad lässt mir keine Ruhe. Bei de Info-Veranstaltung im Gemeindehaus waret ja hoch hergegangen. Mensch, waren da viele hingekommen. Kein Alstadener will datt Windrad haben, aber die Mülheimer interessiert datt nich. Ich hoff ja immer noch, datt datt doch nix wird. Ma kucken, wie ett weitergeht.

Ja, jezz is datt Jahr auch schon so gut wie rum. Die Adventszeit und datt Jahresende sind ein guter Zeitpunkt ma innezuhalten und zurückzucken. Jeder hat bei sonnem Jahresrückblick seine eigenen Schwerpunkte. Mal sindet schöne und manchmal leider auch traurige Dinge. Ich hoffe, datt bei Dir die schönen Sachen überwiegen.

In diesem Sinne wünsch ich allen fröhliche Weihnachten und alles Gute für 2017. Komm gut durchen Winter.

Vielleicht sehn wir uns ja ma im Ruhrpaak.





Sowohl die Anwohner als auch die Stadt Oberhausen würden den Ausbau der Schifferstraße im Mischprinzip bevorzugen. Das bedeutet: eine gleichberechtigte Nutzung der Verkehrsfläche durch alle Verkehrsteilnehmer. Foto: Stadt Oberhausen

Schifferstraße wird ausgebaut

Text: Peter Klunk

Die im Jahre 1931 hergestellte Straße erhält neue Struktur

Bereits im Mai 2016 hatte die Stadt Oberhausen zu einer Bürgerversammlung eingeladen. Damals waren für die Bürger entscheidende Frage offen geblieben und man hatte sich auf eine weitere Veranstaltung zu diesem Thema verabredet. Am 15. November fand nun dieser zweite Termin statt. Um denn nun auch alle Fragen beantworten zu können und um den Anwohnern die Planungsvarianten zu erläutern, war die Verwaltung mit Fachleuten aus den verschiedensten Themengebieten angetreten.

Zunächst wurden die offenen Fragen aus der Vergangenheit erläutert. „Es wird keine Erhöhung der Mieten durch den Ausbau der Straße geben“ erklärte die Vertreterin der Venovia, Eigentümerin der Mehrzahl der Häuser an der Schifferstraße und wies in diesem Zusammenhang auf die fehlende Rechtsgrundlage hin. Ein zweites Thema hat schon immer zu Befürchtungen in diesem Wohngebiet geführt, nämlich die mögliche Nutzung von Gartenland zu Wohnbauzwecken. Andrea Baudek von der Stadtplanung erläuterte die bestehende planungsrechtliche Situation auch anhand des vorhandenen Bebauungsplans und machte deutlich, dass nur mit einer Änderung oder Aufhebung des Bebauungsplans eine bauliche Nachverdichtung dieses Gebietes realisierbar wäre. Beides würde aber ohne öffentliches Verfahren und ohne letztendliche Zustimmung des Rates nicht machbar sein, sodass zum jetzigen Zeitpunkt eine weitere Bebauung nicht möglich ist. Diese eindeutige Auskunft nahm einigen die Befürchtung, dass der Straßenausbau dazu diene, hier Neubauf Flächen zu schaffen.

Den Bürgerinnen und Bürgern wurden von Sabine Janclas vom Tiefbaubereich zwei Ausbauvarianten der Schifferstraße vorgestellt: Ausbau im Separationsprinzip (also analog der heutigen Ausbauform) und im Mischprinzip (gleichberechtigte Nutzung der Verkehrsfläche durch alle Verkehrsteilnehmer, besser bekannt als Spielstraße). Janclas macht auch keinen Hehl daraus, dass seitens der Verwaltung die Variante Ausbau im Mischprinzip favorisiert wird, da sie doch insbesondere für die Anwohner die meisten Vorteile

böte: Verkehrssicherheit, Verkehrsberuhigung, Aufenthaltsqualität – um nur einige Argumente zu benennen. In der nun folgenden Diskussion spielte jedoch das Thema der Ausbauvarianten nur eine Nebenrolle. Mehr interessierte die Teilnehmer das Schicksal der vorhandenen Platanen in der Straße. In dieser Diskussion hatte der Vertreter des Umweltbereichs, Gunnar Mühlenstädt, einen schweren Stand, gab es doch immer neue Beiträge und Vorschläge zur Rettung zumindest einiger der vorhandenen Bäume. Leider konnte er aber auch nur konstatieren, dass bedingt durch den erforderlichen Straßenausbau eine Fällung aller Bäume nicht zu verhindern sei. Um aber den Charakter der Straße auch in Zukunft zu wahren, sollen neue Bäume (französischer Ahorn) gepflanzt werden.

Die zuständige Beigeordnete Sabine Lauxen, die die Veranstaltung moderierte, forderte abschließend insbesondere die Anwohner der Schifferstraße auf, ein Votum für eine der Ausbauvarianten abzugeben. Hier war die Entscheidung eindeutig: Auch die Anwohner der Schifferstraße favorisierten die Ausbauvariante im Mischprinzip. Lauxen versprach, vor Baubeginn im Frühjahr 2017 nochmals die Anwohner über die konkrete Baumaßnahme zu informieren. Trotz der kontroversen Diskussion hatte man aber das Gefühl, dass die Bürgerinnen und Bürger sich schon über dieses Bauprojekt freuen, verbessert sich doch mit diesem Ausbau die Lebens- und Wohnqualität in dieser Straße.



Telefon: 0208 - 87 43 45

RESTAURANT AM RUHRPARK



Kalte und warme Büffets
Alle Speisen auch zum
Mitnehmen

Kewerstraße 41 • 46049 Oberhausen

Telefon 0208 / 2 05 46 64

Fax 0208 / 2 05 48 00

E-Mail: info@restaurant-amruhrpark.de

Internet www.restaurant-amruhrpark.de

Öffnungszeiten: täglich von 11.30 – 23.30 Uhr



Der Blumen- und Pflanzenfachmarkt



Auf 2000 m² unser Qualitäts-Angebot

- Blüh- und Grünpflanzen
- Baumschule
- Geschenkboutique
- Beet- und Balkonpflanzen
- Moderne Floristik
- Friedhofsgärtnerei



Flockenfeld 97 • 46049 Oberhausen-Alstaden

Telefon 02 08 / 84 30 65 • Kundenparkplätze

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9-18 Uhr, Sa. 9-14 Uhr, So. 10.00-12.30 Uhr

BOKSTEEN & FRIENDS

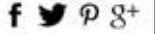


WOHNEN AN RHEIN UND RUHR

ALSTADENS IMMOBILIEN

VERDIENEN DIE
BESTE BETREUUNG!

FOLLOW US!



JETZT ANRUFEN:

0208 / 38 86 56 60

INFO@BOKSTEEN.DE • WWW.BOKSTEEN.DE



Raum- und Bodendesign

SCHWIKART

Ihr Ansprechpartner in Oberhausen
Richard Schwikart

Am Wall 10
46049 Oberhausen
T. 0208.20.84.88
M. 0177.8.17.10.18
richard.schwikart@gmx.de



TEXTILHAUS V. BEHRENDT



Exclusive Damen-Mode
zu vernünftigen Preisen

Größe 38-50



46049 Oberhausen
Bebelstraße 176 • Telefon 84 21 53

Männerchor sucht Nachwuchs

Text: Marianne Vier

Gemeinsames Singen: macht Spaß und hält fit

Rührig sind die Männerchöre alle - für wahr. Geselligkeit und gute Laune sind garantiert, selbst die Gesundheit profitiert von dem Gesang. Der Männerchor von 1853 Alstaden braucht Nachwuchs: Jugendliche und gesangsfreudige Männer werden dringend gesucht. Allein in den vergangenen drei Monaten werden viele Auftritte gewünscht, teilweise werden diese vom Chor ehrenamtlich übernommen.

Es wird nicht nur einmal in der Woche geprobt, neue Lieder und Sonaten einstudiert und geübt, sondern es gibt viele öffentliche Auftritte zu verschiedenen Anlässen. Das heißt, die Sänger lernen bei vielen gesellschaftlichen und unterhaltsamen Gelegenheiten, die verschiedenen Lokalitäten und Menschen kennen. Es findet einmal im Jahr eine Sängerfahrt mit Ehefrauen beziehungsweise Lebensgefährtinnen, passiven Mitgliedern und Gästen statt. Zum Beispiel hatte der Männerchor von 1853 im Oktober, November und Dezember 2016 viele Auftritte, die sicherlich viel Freude und Dankbarkeit bringen. Der Männerchor von 1853 Oberhausen-Alstaden lädt alle sangesfreudigen Männer, jung oder alt, herzlich zum Mitsingen ein. Die Gesangsproben finden statt jeden Montag von 19.30 bis 21 Uhr im Lokal „Zur Flotte“, Ecke Flockenfeld und Stubbenbaum. Der Männerchor hofft, dass viele Alt- und Neubürger Alstaden sich nicht scheuen, zu den Gesangsproben zu kommen.



Der Männerchor von 1853 Alstaden braucht Nachwuchs - und freut sich über Verstärkung von Jung und Alt beim gemeinsamen Singen. Foto: Marianne Vier

RECHTSANWÄLTE PARTNERSCHAFTSGESELLSCHAFT
CURIA •••• **RECHTSANWÄLTE & NOTAR**
Henn · Kassen · Bielitzki · Rohel



Rechtsanwalt und Notar a.D.
H. Georg Henn

Rechtsanwalt und Notar
Jens Kassen
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

Rechtsanwalt
Oliver Bielitzki
Fachanwalt für Strafrecht
Fachanwalt für Familienrecht

Rechtsanwalt
Markus Rohel
Fachanwalt für Strafrecht

Rechtsanwalt
Norbert Kassen
Präsident des Amtsgerichts a.D.

Elsa-Brändström-Str. 1 (am Rathaus) · 46045 Oberhausen
Tel.: 0208 / 27 101 · 0208 / 80 41 14 · 0208 / 828 77 20 · Fax: 0208 / 80 17 36

WWW.CURIA-RECHTSANWÄLTE.DE



— Diplom-Finanzwirt
Christel Gausmann - Steuerberater

— Diplom-Kauffrau
Vera Hannemann - Steuerberaterin

**STEUERBERATUNG
GAUSMANN**

— Bürozeiten:
Mo. bis Do. 9 -16 Uhr
Fr. 9 - 13 Uhr
und nach Vereinbarung

— Heiderhöfen 125
46049 Oberhausen
Fon: 0208 - 844496
Fax: 0208 - 847754
Net: www.steuerberatung-gausmann.de
Mail: steuerberatung.gausmann@arcor.de

Ihr Fachgeschäft für
**Elektro-Installationen, Nachtspeicheranlagen
und Klimageräte**



Elektro Büschken
Inh. Kirsten Buchwald

46049 OBERHAUSEN
Sofienstr. 52 · Tel. 84 15 24
Telefax: 02 08 / 84 61 92

Termine für Alstaden

Ein Überblick: Was – Wann – Wo

Hier könnten auch Ihre Termine stehen. Lassen Sie uns diese für das zweite Quartal 2017 (April, Mai, Juni) einfach bis spätestens 5. Februar 2017 per E-Mail an redaktion@alstadener-buergerring.de oder per Post an Robert Peltzer, Betreff: Bürgerring, Behrensstraße 43, 46049 Oberhausen, zukommen.

25. November bis

23. Dezember, jeweils 20 Uhr

Das Schilda-Theater an der Niebuhr, Niebuhrstraße 61, zeigt die Weihnachtsgeschichte in einer besonderen Form: Unsingbare Songs, nicht ausführbare Regieanweisungen, untanzbare Choreografien und persönliche Differenzen sorgen eigentlich schon für genügend Stress. Aber zusätzlich muss das Team noch einen amerikanischen Regisseur ertragen, der seine völlig andere Auffassung von Weihnachten gegen den teilweise erbitterten Widerstand des Ensembles durchzusetzen versucht, um dann doch eine neue Version auf die Bühne zu stellen. Mit dem Dauerbrenner „Was Sie schon immer über Weihnachten wissen wollten“ sorgt das Ensemble um Theaterleiter Holger Hagemeyer auch in diesem Jahr für lustige Momente im Advent. Der Eintritt kostet 24/22 Euro, Jugendliche bis 19 Jahre zahlen 12 Euro.

Sonntag, 18. Dezember, 17 Uhr

Weihnachtskonzert mit dem Männerchor von 1853 Oberhausen-Alstaden e.V. in der katholischen Kirche St. Antonius am Antoniusplatz. Mit dabei sind auch der Organist Joannis Zedemanis, die Sopranistin Isabelle Stratenwerth und das „Streichorchester an der Lutherkirche“. Die Gesamtleitung des Konzertes unterliegt Gotthart Mohrmann. Zuhörer sind willkommen, der Eintritt kostet 12 Euro.

Sonntag, 19. Februar, 17 Uhr

Konzert des Landesjugendchors NRW zum 500-jährigen Reformationsjubiläum „Dona nobis pacem – Verleih uns Frieden“ in der Kirche der evangelischen Emmaus-Kirchengemeinde an der Bebelstraße 234. Die Leitung obliegt Christiane Zywietz-Godland und Hermann Godland. Der Eintritt ist frei, eine Spende wird erbeten.

Mittwoch, 15. März, 16.30 Uhr

Probenstart des Luther-Kinder-musicals zum Reformationsjubiläum für Kinder von fünf bis 14 Jahren in der Kirche der evangelischen Emmaus-Kirchengemeinde an der Bebelstraße 234. Die Leitung hat Friedgard Schultner-Nöthe. Weitere Infos können per E-Mail an kirchenmusik@kirche-alstaden.de angefordert werden.



Das Ensemble des Theaters an der Niebuhr zeigt eine etwas andere Weihnachtsgeschichte. Foto: Niebuhr

Ferien

23. Dezember bis 6. Januar 2017: Weihnachtsferien

Feiertage

25. Dezember: 1. Weihnachtsfeiertag
26. Dezember: 2. Weihnachtsfeiertag
1. Januar: Neujahr